

EXKLUSIV

Schweizer-Himalaya Bergsteiger mit Jubiläum:

Zum 500. Mal wurde ein Achttausender bestiegen

Copyright © Willy Blaser

(Nachdrucken auch auszugsweise in irgend einer Form ist ohne Einwilligung des Autors nicht gestattet)

1956: Erstmals auf einem Achttausender

Mit der Erstbesteigung des Lhotse (8516 m) am 18. Mai 1956 durch Fritz Luchsinger und Ernst Reiss sowie fünf Tage später der Zweitbesteigung des Mount Everest durch Ernst Schmied und Jürg Marmet, standen vor 57 Jahren erstmals Schweizer Bergsteiger auf dem Gipfel eines Achttausenders.



Lhotse, 8. Mai 1956: Fritz Luchsinger (li) und Ernst Reiss (re) stehen als erste Schweizer auf einem Achttausender

Frühling 2013: 16 SchweizerInnen erfolgreich

Dank den günstigen Wetterverhältnissen gelang es diesen Frühling sechzehn Schweizer BergsteigerInnen einen Gipfel zu erreichen. Damit wurde die Marke der 500. Besteigung eines Achttausenders übertroffen.



Frühling 2013: 16 SchweizerInnen auf einem Achttausendergipfel

Vlnr Michael Bärtschi (Everest) - Angela Beltrame (Shisha Pangma) - Lilian Senn (Shisha Pangma)



von Richard Bolt (Cho Oyu) – Karin Böhnner (Everest) - Ralph Schweizer (Lhotse)

Kommerzielle Expeditionen: immer mehr Leute können es sich leisten

Einen Achttausender zu besteigen ist nach wie vor eine sehr kostspielige Angelegenheit. Die Bewilligung den Mount Everest im Frühling auf der Normalroute (Südseite/Nepal) zu besteigen kostet für eine 7köpfige Gruppe alleine 70'000 US Dollars, zusätzlich 10'000 Dollars für jeden weiteren Teilnehmer. Die anderen Gipfel sind billiger und kosten "nur" 10'000 Dollars. Das Aufkommen von kommerziellen Expeditionen in den letzten Jahren hat dazu beigetragen, dass sich immer mehr Leute, Bergsteiger wie "Touristen", eine Teilnahme an solchen Expeditionen leisten können. Grotesk ist es vor allem am Everest. Es werden dadurch so viele Leute angelockt die eigentlich in den Bergen nichts zu suchen hätten.

Cho Oyu: erfolgreichster "Schweizer" Achttausender

Seit 1956 haben nicht weniger als 308 Schweizer (darunter 30 Frauen) den Gipfel eines Achttausenders erreicht. Die meisten Gipfelerfolge erzielten die Schweizer BergsteigerInnen am Cho Oyu (102), gefolgt vom Shisha Pangma (95), Gasherbrum II (61) und Mount Everest (60). Am wenigsten Gipfelerfolge, nur gerade 5 gab es am Annapurna.

Cho Oyu (8201 m)	102 (13)	Besteigungen
Shisha Pangma ¹ (8027 m)	95 (14)	Besteigungen
Everest (8850 m)	60 (07)	Besteigungen
Gasherbrum II (8035 m)	61 (06)	Besteigungen
Dhaulaghiri (8167 m)	39 (02)	Besteigungen
Broad Peak (8051 m) ²	35 (01)	Besteigungen
Manaslu (8163 m)	29 (01)	Besteigungen
Makalu (8463 m)	14 (01)	Besteigungen
Gasherbrum I (8068 m)	15 (01)	Besteigungen
Lhotse (8516 m)	13 (01)	Besteigungen
K 2 (8611 m)	12 (---)	Besteigungen
Kangchenzunga (8686 m)	10 (---)	Besteigungen
Nanga Parbat (8125 m) ³	10 (01)	Besteigungen
Annapurna I (8091 m)	05 (---)	Besteigungen

¹ inkl. Zentralgipfel, ² inkl. Vorgipfel, ³ inkl. Süd- und Nordgipfel
In Klammern: Besteigungen durch Frauen

Jubiläum ohne Medieninteresse

Nach den negativen Schlagzeilen über die Vorkommnisse am Everest (Streit zwischen Bergsteigern und Sherpas) schien mir die 500. Besteigung eines Achttausenders durch

Schweizer Bergsteiger ein willkommenes, erfreuliches und erwähnenswertes Ereignis für die Medien zu sein, diese Statistik zudem noch exklusiv ist. Demzufolge habe ich die Schweizerischen Depeschenagentur, das Schweizer Fernsehen sowie achtzehn Tageszeitungen mittels Pressecommuniqué über dieses Jubiläum informiert.

Eine einzige Redaktion hat geantwortet. Eine Absage. Die Redaktion bat mich um Verständnis nicht darauf eintreten zu können. Grund: man habe mit den Berichten über den Streit am Everest bereits sehr ausführlich über das Bergsteigen im Himalaya geschrieben, es seien daher in nächster Zeit keine weiteren Berichte zur dieser Thematik geplant ! Nur weil also so viel, zu viel, in den letzten Wochen über diesen Streit geschrieben wurde, hält man den Lesern die Information über dieses Jubiläum vor. Welch eine journalistische Logik?

Informationspflicht der Medien

Es ist leider nicht das erste Mal, dass meine Arbeit von der Schweizer Tages- und Fachpresse nicht gewürdigt, ja sogar ignoriert wird. Als ich im Jahr 2009 nach intensiven Recherchen die Wahrheit über die seit 126 Jahren bestrittene Erstbesteigung des 1. Siebentausenders (Kabru) von 1883 in der wohl renommiertesten Alpinfachzeitschrift der Welt, dem „Alpine Journal London“ publizierte, fanden meine Erkenntnisse in Schweizer Kreisen überhaupt kein Echo, dies obwohl zwei Grindelwaldner Bergsteiger dabei beteiligt waren. Da bewirkt ein „kleiner“ Hobby-Alpinjournalist mit seinen Recherchen, dass die durch berühmte Himalaya-Experten und Alpinhistoriker verfasste Geschichte über die Himalaya-Eroberung neu geschrieben werden muss und von den Medien interessiert sich niemand dafür!

Das Jubiläum der 500. Besteigung eines Achttausenders stösst leider auch in Bergfachkreisen auf taube Ohren. Weder der Schweizerischen Alpenclub SAC noch der Schweizerische Bergführerverband SBV hat seine Verbandsmitglieder darüber informiert.